

QUARTIER U1 STADTHEILBLATT



DOPPELAUSGABE

Seit Januar finden im Quartier U1 viele Aktivitäten rund um Stadtgestaltung zum Mitmachen statt. Was passiert ist und wie es weitergeht – in Deinem Stadtteilblatt!

QUA
TIER
U1

STADT
GEMEINSAM
SELBERMACHEN

@QUARTIERU1
QUARTIERU1.DE

HERAUSFORDERUNGEN, DIE UNS ALLE ANGEHEN

DIE GRENZEN DER GESTALTUNG UND WIE ZUKUNFTSSCHUTZGEBIETE SIE ÜBERWINDEN KÖNNEN.

Wie viele Zukünfte sind aktuell für Dich denkbar?
Mit Corona? Ohne Corona? Mit 1,5°C Temperaturanstieg
oder eher 6°C? Gemeinsam mit den Leuten aus dem
Block da hinten oder doch eher unter uns?

Wenn wir die Zukunft, nicht nur unserer Karriere oder
Familie, sondern unseres lokalen gesellschaftlichen Umfeldes
mitgestalten möchten, wo fangen wir da an? Mit einer
Idee. Wir alle haben ständig Ideen. Aber dann wohin damit?

Das Konzept Zukunftsschutzgebiet entstammt dem Konglo-
merat e.V., der in Dresden eine große offene Werkstatt
betreibt. Dort ist Raum für Ideen, mit einer Organisations-
struktur, die diese auffängt und bei der Umsetzung hilft.

In 10 Jahren Erfahrung zeigt sich: Ausgehend von dieser
Infrastruktur entstehen einige erfolgreiche Projekte, die über-
regional beeindrucken. Mindestens genauso wichtig ist
allerdings der Prozess, den die Mitmacher:innen durchleben.
Die meisten Projekte scheitern, aber das ist nicht der Punkt.
Wenn ich gemeinsam mit meiner Nachbarin über das Plastik-
problem nachdenke und wir uns eine Recycling-Fahrradlampe
ausdenken, haben wir uns auf dem Weg ein komplexes



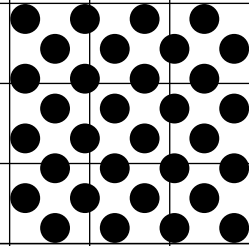
Foto: Konglomerat e.V.

globales Problem angeeignet und sind von Ohn-
mächtigen zu Produktiven geworden. Das tut gut,
egal was konkret hinten raus kommt.

Solche Orte gibt es überall. Oft haben sie mit aus-
reichender Breitenwirkung, bürokratischen Hürden
und steigenden Mieten zu kämpfen. Demgegenüber
sind Zukunftsschutzgebiete ein Strategievorschlag,
wie Kommunen im Rahmen der Stadtentwicklung
solche Räume einplanen und mit der richtigen
Organisationsstruktur versehen können.

SOUND OF QUARTIER U1

MAXIMILIANSTRASSE



HEUTE MIT: ANNA

Habt ihr euch schon immer gefragt, welche Musik euer Gegenüber in der U-Bahn hört, euch aber nicht getraut zu fragen? Dafür sind wir ja jetzt da: Wir stellen euch Menschen aus dem Quartier vor und lassen uns von deren Playlists inspirieren.

Wir treffen Anna in der U-Bahn-Station Maximilianstraße. Am Handy läuft: Ani Lorak – Ухожу.

Anna wartet auf die U-Bahn Richtung Langwasser und wird dann an der Station Lorenzkirche aussteigen.

In der Altstadt möchte sie zunächst zum Optiker und danach ein Eis essen.



Fotos:
Simona Leyzerovich

Schon mal russische Musik gehört? Hast du einen ähnlichen Musikgeschmack,

oder einen Musiktipp? Melde dich bei Anna auf Instagram: @annaschaechterle

COKULTUR- TREFF

BERNHARDSHOF

KULTUR GEMEINSAM SELBER SCHAFFEN

Der CoKulturTreff ist eine offene Initiative von Kulturakteur*innen die unser aller Schwarmwissen von A wie Antrag bis Z wie Zwischennutzung sichtbar macht. Wir wollen damit die selbstbestimmte, zielorientierte, praktische und gemeinschaftliche Arbeit junger Kulturakteure stärken.

COMMONS

Commons entstehen durch soziale Beziehungen und Prozesse, in denen die Nutzer*Innen die Regeln für eine gemeinsam genutzte Ressource selbst miteinander aushandeln, also Menschen zu Gestalter*innen ihrer eigenen Umgebung und Zukunft werden. Ein Beispiel: Urbane Commons sind oft Erfahrungsräume, die Ideen in Köpfe pflanzen, Denk- und Handlungsmuster aufbrechen und damit die Welt von morgen vorstellbar machen. Konkrete Gegenstände und Strukturen gehören ebenso dazu wie subversive Taktiken, wie sich mit einem Holzgerüst in der Größe eines Autos durch die Straßen zu bewegen. Im Quartier U1 entstehen vielerlei solcher Gemeingüter wie etwa der Grüne Naschzaun, der (K)einkaufswagen, das Amt für Ideen oder der Quartiererrat Shengo des Äthiopischen Kulturvereins Nürnberg.

AUFTAKT

Zum Auftakt des CoKulturTreffs - am 22. September von 18:00-22:00 Uhr in der Kulturwerkstatt auf AEG - untersuchen die Teilnehmer*innen die Kultur der Commons und machen es sich anschließend auf Commons-Inseln gemütlich (Urban Gardening, ländlicher Raum, Offene Werkstätten, Klima, Organisationsstruktur und Entscheidungsfindung, digitale Plattformen und Sichtbarmachung etc.).

Foto:
Sebastian Schnellbögl

Der CoKulturTreff in der Kulturwerkstatt Auf AEG ist ein Angebot der Landesarbeitsge-

meinschaft Soziokultur Bayern und die Teilnahme steht allen Kulturakteur*innen offen.

Infos und Aktuelles findet ihr auf Facebook und Instagram: @cokultur. Das Projekt CoKul-

turTreff wird gefördert durch den Kulturfonds Bayern und den Fonds Soziokultur.

DAS QUELLE-BONBON...

... war einst im Nürnberger Traditionsunternehmen „Quelle“ sowohl für Kunden als auch für die Mitarbeiter omnipräsent. Es lag in den 1970er und 1980er Jahren in den Verkaufsflächen, in den Sozialräumen und sogar in den Transportwagen aus und sorgte überall für eine kleine Versüßung. Das Bonbon steht heute symbolisch für den Industriestandort Nürnberg und die Blütephase der großen hiesigen Unternehmen wie Quelle, AEG, Grundig oder Triumph-Adler. Die Teilnehmerin, selbst kurzzeitig Angestellte der Quelle, erlebte den Niedergang und die Schließung des Unternehmens wie viele Nürnbergerinnen und Nürnberger als „Ende einer Ära“. Das Ereignis ist eine wichtige Zäsur in der jüngeren Stadtgeschichte Nürnbergs und hat bis heute nicht zuletzt im Stadtbild deutliche Spuren hinterlassen. Noch heute steht der markante Quelle-Turm und wirkt gleichermaßen als Wahrzeichen und Mahnmal.

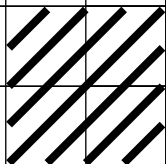


Foto: Fabian Bujnoch/
Stadtarchiv Nürnberg

Foto:
Stadtarchiv Nürnberg

MACHER PRÄGEN DES MONATS

GOSTENHOFF



CHRISTOF SEEGER VON AUGUST*INE SPÄTH

Christof ist Architekt im Hochbauamt der Stadt Nürnberg. Das gibt ihm die Möglichkeit, sich um seine Stadt, die er sehr mag, zu kümmern. Seit über 20 Jahren lebt Christof in Nürnberg und weiß, dass hier vieles möglich ist, wenn man die richtigen Menschen kennt. Mit diesen Menschen und seinen Freund*innen veranstaltet er unter anderem auch das Brückenfestival und Bierchen und Bühnchen.

Seine neueste Leidenschaft ist die August*ine Späth. Es war einer dieser Zufälle, die sich so ergeben. Vor 10 Jahren hatte Christof das Glück, dass er sich ein Haus kaufen konnte. Ein einfaches Haus mit einem kleinen Laden im Erdgeschoss. Christof hatte nie Interesse, in das Haus zu ziehen oder es auf Luxus zu sanieren. Das Haus sollte günstiger bleiben als der Durchschnitt und für die Bewohner*innen funktionieren.

Der Laden im Erdgeschoss hat mehrere Pächter*innenwechsel durchlebt. Da es sich für niemanden rentiert hat wurde beschlossen, es nicht nochmal mit einem Kiosk zu versuchen. Stattdessen fiel die Entscheidung, diesem Raum mit dem bewährten Freund*innenkreis zu bespielen. Mit Musik, Feiern, Lesungen und gemeinsamem Abhängen. Es gibt Getränke und eine Spendenbox und eine Hand voll Menschen, haben den Schlüssel zu diesem Raum. Insgesamt sind ca. 50 Leute rund um den Raum vernetzt.

Nach Corona soll der Raum noch weiter geöffnet werden. Die Tür wird aufgesperrt, die Kaffeemaschine angeworfen und alle aus dem Viertel dürfen vorbei schauen.

Es gibt kein Konzept, es gibt keinen Verein, es ist nichts verschriftlicht. Man hat nur bedingt Einfluss darauf, was noch alles passieren wird. Der Raum ist mit geschenkten Möbeln ausgestattet und in Eigenregie renoviert. Ein bisschen was zu tun gibt es immer noch, man kann Sachen ausprobieren und den Raum weiter entwickeln.

Dass es die August*ine Späth gibt, oder Veranstaltungen drin stattfinden, wird nicht öffentlich kommuniziert. Es wird im Freundeskreis besprochen und Leuten im Umfeld erzählt. Social Media oder Website sind nicht nötig, es gibt einfach einen Raum und der wird genutzt.

Foto:
Simona Levzerovich



WISSEN DES MONTAS



LEGAL UND EINFACH SELBST VERTEILERKÄSTEN GESTALTEN

Im Juni hat Sophie Knoll mit der SoSa-Gallery die Gestaltung von Verteilerkästen in Gostenhof ermöglicht. Diese Mitgestaltung sollte allen offen stehen. Deshalb hat sie hier für euch zusammengestellt was alles zu beachten ist und wie ihr auf offiziellem Wege in ganz Nürnberg an der Stadtgestaltung teilhaben könnt:

ERKENNEN

Telekom-Kästen sind zumeist groß. N-Ergie-Kästen sind zumeist zweitürig und mit einer Schranknummer versehen.

DOKUMENTIEREN

Foto von Kasten machen, Standort und Adresse notieren.

ENTWERFEN

Skizze / Entwurf und Farbpalette anfertigen, am besten nicht mit schwarzer Grundierung (Hitze) und ohne Werbung.

Anschließend müsst ihr N-Ergie oder Telekom kontaktieren. Zusätzlich solltet ihr eine E-Mail an Stadtplanungsamt und Liegenschaftsamt schicken, sie prüfen, ob der Kasten im Fasaden-Ensemble-Denkmalschutz steht – und schon geht's los!

GOSTENHOF

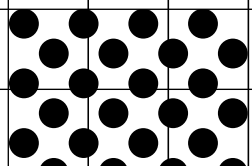
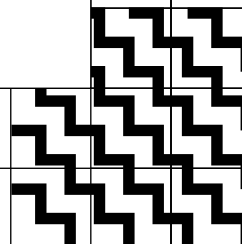
N-ERGIE

1. Dokumentation und Entwurf per allgemeinem Kontaktformular an N-Ergie; Schranknummer melden
2. Techniker prüft Standort
3. Vertrag kommt per Post
4. Vertrag unterschreiben und zurückschicken

TELEKOM

1. Dokumentation und Entwurf an: produktion@telekom.de
2. Techniker prüft den Standort
3. Genehmigung kommt per E-Mail

Fotos:
Sophie Knoll



WEN DIE STADT GEHÖRT (TEASER)

GOSTENHOF

EIN STÜCK AUS DEM LEBEN IN VIER AKTEN

Die Initiativen Krähengarten und AK 83 wollen zwei Häuser in der Weststadt für immer dem Immobilienmarkt entziehen und stattdessen günstige Mieten bewahren. „Wir sind Bürger*innen die günstigen Wohnraum suchen und schaffen“, bringt Gruppenmitglied Christel die Motivation des AK 83 auf den Punkt. Ein seit Jahren leer stehendes Stadthaus wollen sie zum Zuhause für 26 Personen machen.

„In dem Gebäude soll jede*r wohnen können.“

Auch die Sechser-WG im Krähengarten will aus ihrem Miets- haus ein sicheres Nest machen. „Wir haben schon immer viel in Eigenregie renoviert und uns gekümmert. Dann hat uns die Eigentümerin gefragt, ob wir nicht Interesse am Haus hätten“, erzählt Mitbewohner Lorenz. Von Anfang an steht für die WG fest, dass der Krähengarten nicht einfach den Eigentümer, sondern das System wechseln soll. Ein Ansporn, den die Initia- tiven teilen. Das Konzept, nachdem Krähengarten und AK 83 handeln, nennt sich Mietshäuser Syndikat (MHS) und wird beispielsweise in Tübingen von der Stadt unterstützt. Gegründet wurde das MHS 1992 von ehemaligen Hausbeset- zer*innen in Freiburg. Die Idee dahinter ist so schlicht wie antikapitalistisch: Da Leute, die gern zusammen wohnen wollen, damals wie (erst recht) heute meist nicht das nötige Kapital haben um ein Haus zu kaufen, helfen andere mit Direktkrediten in beliebiger Höhe dazu – und über angemessen niedrige Mieten wird das Darlehen zurückbezahlt.

Foto: Sebastian Richter/
Straßenkreuzer

Wie die Gebäude schließlich niemandem mehr gehören und das Prinzip des Mietshäuser-

Syndikats gelebt wird – das ist im Straßenkreuzer zu lesen. Ob Wohnungsaufösungen als

Arbeitsprojekt für Drogenab- hängige oder ein Wohnführer- schein für Geflüchtete... Ob

gewohnt oder ungewohnt: Das Sozialmagazin gibt dem Thema Wohnen im Sommerheft Raum.

MENSCHEN AUS DEM UTERGRUND

HAUPTBAHNHOF

HARALD SCHADI VOM SCHUH&SCHLÜSSEL

Wie lange arbeitest du hier?

Seit 1989. Ich komme ursprünglich aus Rumänien dort habe ich den gleichen Job gemacht. Dann war ich hier und habe für Mister Minit gearbeitet. Danach habe ich mich selbstständig gemacht.

Wie wurde der Standort für den Laden ausgesucht?

Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Davor war hier eine Mister Minit Filiale in der ich als Angestellter gearbeitet habe. Die Filiale wurde geschlossen und ich habe den Laden übernommen.

Wie ist die Konkurrenz?

Keine Ahnung. Ich mache mein Zeug und was die Anderen machen interessiert mich nicht. Ich kümmer mich um mein Zeug und nicht um die Konkurrenz.



Fotos: Simona Leyzerovich

Was gibt es neues?

Schlüssel mache ich und Schuhe mache ich. Was soll ich machen? Die Menschen brauchen halt die Schuhe und die Schlüssel.

Würdest du den Laden gegen einen anderen tauschen?

Nein. Nein, nach 30 Jahren wo soll ich hin gehen?

Was ist deine Zukunftsvision?

Ich hoffe dass ich die Krise überstehe. Wenn die Menschen weniger Geld haben, geben sie weniger aus. Das merkt man schon.



Menschen aus dem Untergrund sind für uns häufig unscheinbar. Wir laufen durch

die Station, vom Zug zum Ausgang, und nehmen nicht wahr, dass andere dort verbleiben.

Schuh&Schlüssel befindet sich in der Königstorpassage an der U-Bahn-Station Haupt-

bahnhof. Montag bis Samstag ist Harald für euch da, richtet ihm einen schönen Gruß aus!

QUARTIER U1

Das Quartier erstreckt sich über die 12 U-Bahn-Stationen von Muggenhof bis zur Frankenstraße und einen Radius von acht Minuten Fußweg um jede Station herum – die Grenzen sind dabei fließend.

U MUGGENHOF

11

10

U EBERHARD

9

U MAXIMILIANSTRASSE

8

U SCHANZE

U GOSTENHOF

7

U PLÄRRER

6

U WEISSER T

4

U LORENZKIRCHE

3

U BUFGESSELPATZ

2

U MAFFEIPLATZ

1

U FRANKENSTRASSE

(K)EINKAUFSWAGEN

Der Einkaufswagen, Symbol für grenzenloses Kaufen und Überfluss, kriegt von Sänders und Freunden neues Leben eingehaucht: Als Soundtaucher, Fahrrad-Reparaturstation, Guerilla-Gärtnerei oder Lastenrad hilft er euch beim Keinkaufen und regt dazu an, gewohnte Konsummuster zu hinterfragen und mal was neues auszuprobieren. Alle Standorte findet ihr auf dieser Karte und online!

- 1 (K)einkaufswagen-Startschuss am Z-Bau
- 2 Lastenrad zum ausleihen
- 3 Soundtausch
- 4 Lebensmittel-Rettungswagen
- 5 Mundraub-Hochbeet
- 6 Pflanzentauschwagen
- 7 Radreparaturstation
- 8 Einkaufswaage
- 9 Netzwerkwagen
- 10 Wem gehört die Stadt?
- 11 Guerilla-Gärtnerei



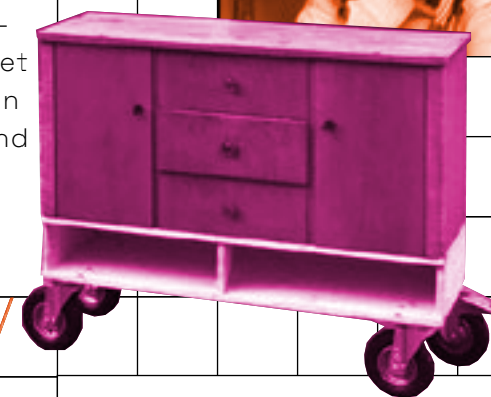
AKTEURSFÖRDERUNG IM QUARTIER U1

19 AKTEURE GESTALTEN DIE STADT MIT

35 Ideen zur Stadtgestaltung wurden im Januar 2020 zur Akteursförderung im Quartier U1 eingereicht. Zur Verfügung standen Fördermittel in Höhe von 45.000€. Diese wurden anschließend in einem demokratischen Workshop gemeinsam an die 19 besten Ideen vergeben. Seitdem haben wir gemeinsam viele Hürden überwunden und auch die schwierige Zeit des Lockdowns im Frühjahr überstanden. Wie der aktuelle Stand bei den Projekten ist – das stellen wir euch nun vor. Inspiriert? Im Oktober könnt ihr eure Ideen für die nächste Runde einreichen! Infos auf: quartieru1.de/foerderung

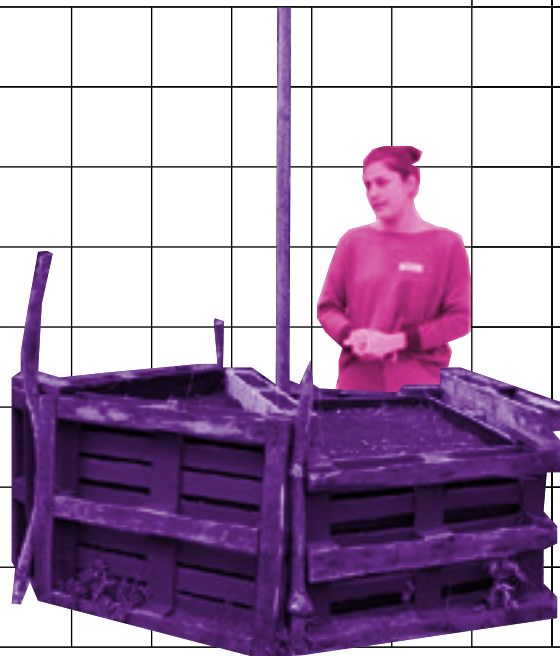
ATELIER EXTRA

Der Bau des mobilen Ateliers wurde durch Corona etwas aufgeschoben und die Planungen wanderten in Video-Konferenz-Tools. Nun arbeitet das Team des Edel Extra nun fleißig an der Umsetzung und das Atelier wandert in den Ferien durchs Quartier! Infos: edelexta.biz

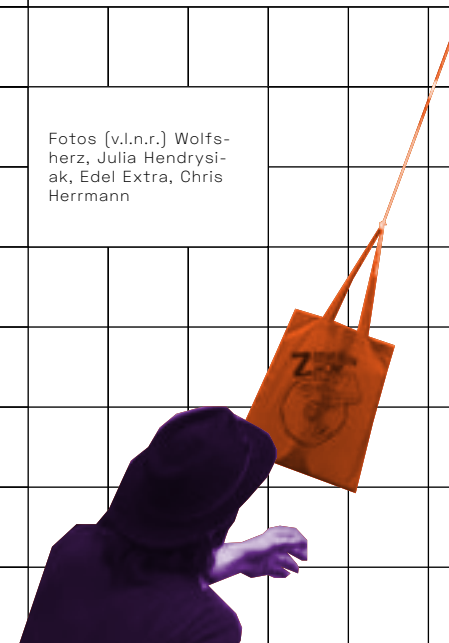


DAS GRÜNE KLASSENZIMMER

Das von Wolfshertz ursprünglich in Zusammenarbeit mit Schulklassen geplante Projekt musste aufgrund von Corona eine Pause einlegen. Nun wird das Areal von Erlebnispädagogen und Pfadfindern gemeinsam gestaltet. Infos: wolfshertz.org



Fotos (v.l.n.r.) Wolfshertz, Julia Hendrysiak, Edel Extra, Chris Herrmann



SCHALLPLATTEN- WASCHSTRASSE

Statt einer Waschstraße für Schallplatten auf dem Koper-nikusplatz installierte Radio Z einen Schallplatten-Las-tenaufzug im Innenhof und sendete die Lieblingsplatten der Besucher*innen in einer vierstündigen Liveschalte! Infos: radio-z.net

AKTUELLFÖRDERUNG IM QUARTIER U1

Fotos (v.l.n.r.): GOHO
e.V., Wladimir Bernaz,
Sebastian Schnellbögl



GOHO UPCYCLING WETTBEWERB

Ursprünglich als Festival
geplant wurde das Projekt
von Goho e.V. Social-Distan-
cing-Konform zu einem Wett-
bewerb umgewidmet.
Die Gewinnerbeiträge werden
im Schaufenster der Kunst-
Banane in Gostenhof gezeigt.
Infos: goho.online

WIE KLINGT DEINE STADT?

Nach Ausfall des Präsenz-
Unterrichtes und Umzug ins
heizhaus wird die Klasse DAF
der AdBK bis September ihre
Intervention im öffentlichen
Raum starten – also haltet
eure Ohren offen!
Infos: facebook.com/dynamischeakustischeforschung



TANDEM- LASTENRAD

Ein Lastenrad-Tandem wollte
die Schleudergang bauen und
dazu einen Schweißkurs bele-
gen. Kurzerhand wurde die-
ser durch YouTube-Tutorials
ersetzt und nun entsteht, mit
etwas Verspätung, ein Las-
tenrad-Tandem für Nürnberg!
Infos: schleudergang.org



AUSLEIHBARE GAR- TENWERKZEUGKISTE

Eine Gartenwerkzeugkiste für
die Südstadt, die alle auslei-
hen können? Gibt es bald
im Nordgarten am Z-Bau!
Präsentiert wird sie am 08.
August beim Frühlingsfest,
das nun nachgeholt wird.
Infos und Aktuelles:
facebook.com/nordgarten



Du bist Teil einer Initiative
oder einer Gruppe, die auch
wichtige Impulse zur Stadtge-

staltung beitragen kann? Ihr
beschäftigt euch mit Themen
wie Freiräumen, Gemeinsinn

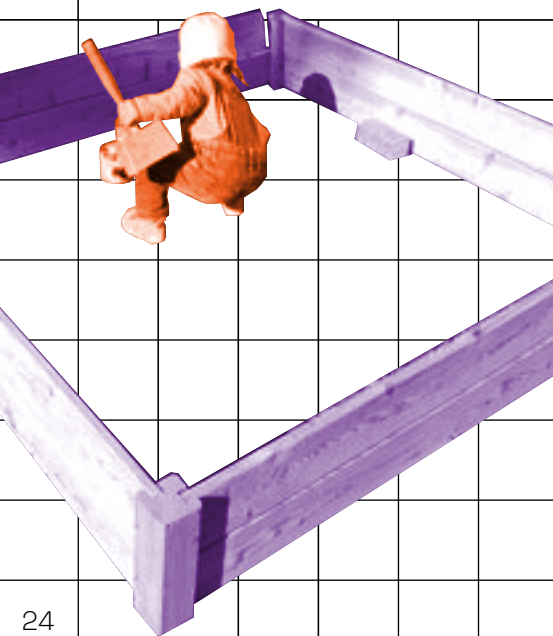
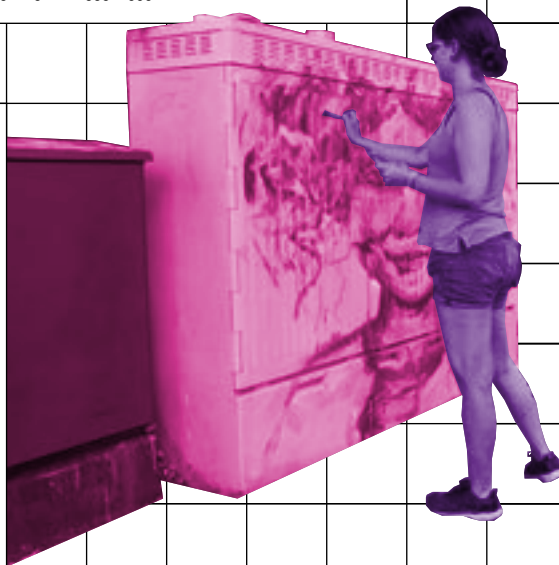
oder enkeltauglicher Zukunft?
Dann bewirbt euch im Oktober
auf die zweite Runde der Ak-

teursförderung im Quartier U1!
Alle Infos findet ihr online:
quartieru1.de/foerderung

AKTEURSFÖRDERUNG IM QUARTIER U1

SOSA-GALLERY

Die SoSa-Gallery ermöglichte die legale Gestaltung von Verteilerkästen in Gostenhof. Einige der Kästen wurden besprüht, es entstand ein Diskurs über Stadtgestaltung und Gentrifizierung. Eine Anleitung zur Flächengestaltung findet ihr in diesem Heft! Infos: sosagallery.de



NORDGARTENKINDER

Im Z-Bau Nordgarten entstand eine Ecke für Kinder und Eltern. Diese Fläche kann zu den Öffnungszeiten des AK Nordgarten von Familien, die keinen Zugang zu Grün haben, als Rückzugsort genutzt werden. Infos und Aktuelles: facebook.com/nordgarten

U1 LOVES 2 CYCLE

Radentscheid Nürnberg und ADFC planen die Dokumentation der Situation für Fahrradfahrer*innen rund um die U-Bahn-Stationen. Leider musste das Projekt im Frühjahr zurückgezogen werden – vielleicht gibt es im Herbst einen Neustart? radentscheid-nuernberg.de



NBG CON+ACT

NBG con+act bietet einen spielerischen Zugang zu Ehrenamt und Engagement. Akteur*innen können Aufgaben erstellen und gemeinsam lösen. Dafür entstand eine Online-Plattform, die nun, gemeinsam mit euch, in die Beteiligungsphase starten kann. nbg-conact.de



Fotos/Bilder (v.l.n.r.)
Martin Giegerich,
Sebastian Schnellbögl,
NBG con+act, Radent-
scheid Nürnberg

Du bist Teil einer Initiative oder einer Gruppe, die auch wichtige Impulse zur Stadtge-

staltung beitragen kann? Ihr beschäftigt euch mit Themen wie Freiräumen, Gemein-

oder enkeltauglicher Zukunft? Dann bewerbt euch im Oktober auf die zweite Runde der Ak-

teursförderung im Quartier U1! Alle Infos findet ihr online: quartieru1.de/foerderung

AKTUELSFÖRDERUNG IM QUARTIER U1

SPIEL - ECKE

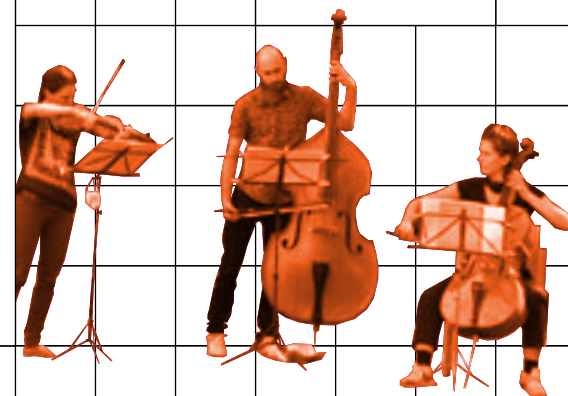
Mit der Spiel-Ecke gestaltete Playing Peas in drei Beteiligungsaktionen den Zugang vom Annapark zur U-Bahn-Station Maffeiplatz. Spiele wurden auf den Boden aufgemalt und nun kann der Weg in die U-Bahn spielerisch zurückgelegt werden.
Infos: playingpeas.de



DER HASENBUCK MACHT THEATER

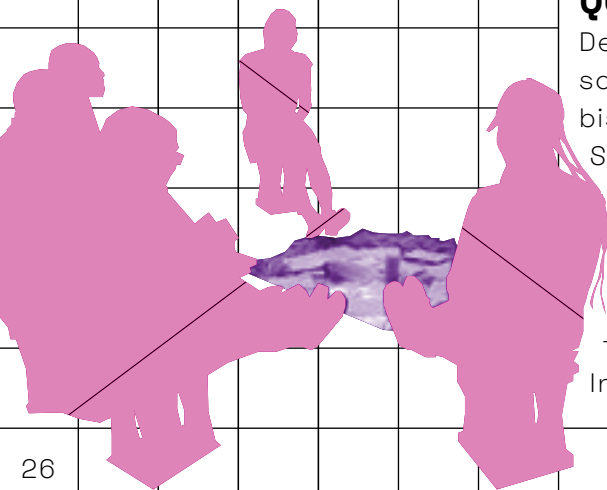
Das durch Anwohner*innen in Zusammenarbeit mit einem Choreografen entwickelte Theaterstück wird durch den coronabedingten Probenausfall nun im Herbst stattfinden, haltet euch auf dem Laufenden!
Infos: quartier-hasenbuck.de

Fotos (v.l.n.r.)
Äthiopischer Kulturverein Nürnberg,
Wladimir Bernaz



QUARTIERRAT SHENGO

Der Quarterrat des Äthiopischen Kulturvereins wandert bis Ende August von U-Bahn-Station zu U-Bahn-Station. Verhandelt werden aktuelle gesellschaftliche Themen. Die Ergebnisse werden von Anja Schoeller aufgearbeitet und bald vorgestellt!
Infos: quartieru1.de



SUPPKULTUR ERZÄHLSTATION

Für die Erzählstation sammelten Andreas Thamm und Stephan Goldbach persönliche Erzählungen aus den 40er bis 60er Jahren und präsentierten diese, musikalisch untermalt, im Livestream und auf kleinen Veranstaltungen.
facebook.com/SuppKultur.Nbg



Du bist Teil einer Initiative oder einer Gruppe, die auch wichtige Impulse zur Stadtge-

staltung beitragen kann? Ihr beschäftigt euch mit Themen wie Freiräumen, Gemeinsinn

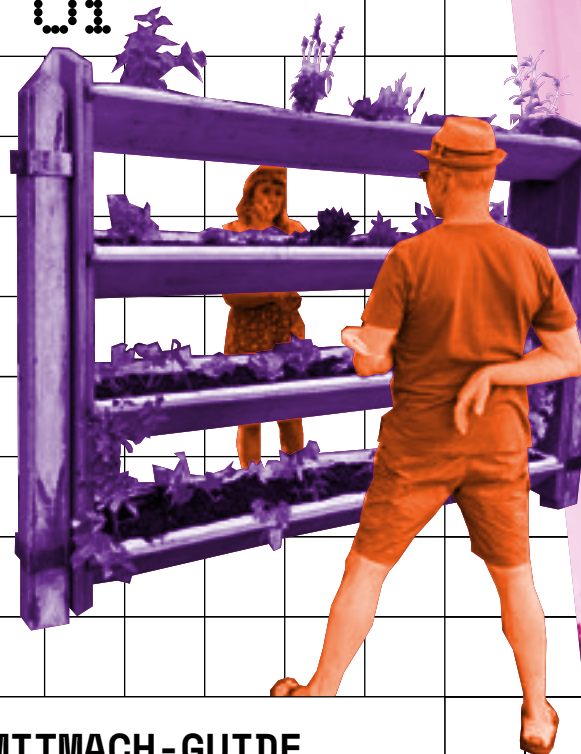
oder enkeltauglicher Zukunft? Dann bewerbt euch im Oktober auf die zweite Runde der Ak-

teursförderung im Quartier U1! Alle Infos findet ihr online: quartieru1.de/foerderung

AKTUELSFÖRDERUNG IM QUARTIER U1

DER GRÜNE MASCHZAUN

An der Kerzenwerkstatt in Eberhardshof entstand ein interaktiver Zaun, in dem Nutzer*innen der Werkstatt und Nachbar*innen gemeinschaftlich Kräuter und Gemüse zum Naschen anbauen und ernten können. So wird ein Zaun zum Kommunikationselement.
Infos: kerzen-herrmann.de



Fotos (v.l.n.r.): Bluepingu, Die Kerzenwerkstatt, AK Nordgarten, Sänders e.V.

BISSCHEN NORDGARTEN

Ursprünglich als Frühlingsfest geplant machten die Ausgangsbeschränkungen einen Strich durch die Rechnung. Nun findet das Fest, nach Erarbeitung eines Hygieneplans, am 8. August statt. Infos und Aktuelles: facebook.com/nordgarten

MITMACH-GUIDE

Der Mitmach-Guide von Bluepingu funktioniert schon online und bekommt bald auch noch einen Bildschirm im Lorenzer Laden an der U-Bahn-Station Lorenzkirche. Hier werden gemeinnützige Veranstaltungen zum Mitmachen sichtbar gemacht.
Infos: mitmachen.bluepingu.de



(K)EINKAUFSWAGEN

...das sind ehemalige Einkaufswagen, die Konsum hinterfragen und Alternativen aufzeigen. Von Sänders e.V. initiiert wurden 11 Wagen an den Stationen der U1 aufgestellt, eine Übersicht findet ihr auf der Karte in der Mitte dieses Heftes!
Infos: facebook.com/saendersev



Du bist Teil einer Initiative oder einer Gruppe, die auch wichtige Impulse zur Stadtge-

staltung beitragen kann? Ihr beschäftigt euch mit Themen wie Freiräumen, Gemeinsinn

oder enkeltauglicher Zukunft? Dann bewirbt euch im Oktober auf die zweite Runde der Ak-

teursförderung im Quartier U1! Alle Infos findet ihr online: quartieru1.de/foerderung

IMPORT <-> EXPORT

FRANKENSTADT

IMPORT

Balikesir'den Nürnberg'e gelmesi gereken en önemli sey misafirperverlik, hoşgörü ve insanlara karsi acik olmak. Ayrica Balikesir den buraya Hösmerim tatlisi, zeytin, limon agaclarini ve denizden bis parçayı getirmeyi çok isterdim. Kazdaglarindan bir bölgeyi Dutzenteich ta görmekte benim için harika olurdu. Ama en önemlisi beni oldugum gibi kabul eden arkadaşlarım... En çok özlemini cektigim ise yıllarimi birlikte gecirdigim arkadaşlarimin yanımda olması.

Wenn Menschen umziehen bringen sie etwas schönes von zu Hause mit. Dinge oder Rituale, die sie nicht vermissen möchten. Sie lernen Neues kennen, das Ihnen heute an Ihrem Geburtsort fehlen würde. Was das sein könnte erzählt uns heute Mustafa, er kommt aus Balikesir, einer kleinen Stadt in der Westtürkei, zwischen Bursa und Izmir.

EXPORT

Nürnberg den Balikesire Lebkuchen ve kaleyi götürürdüm. Şehir merkezindeki eski evleri ve yapıları, turistik görülecek yerleri, küçük kahve dükkanlarını Nürnberg ten alıp Balikesir'e götürmek müthiş olurdu.



Foto: Mustafa Aktas

Über 17.000 Türk*innen leben heute in Nürnberg. Das zeigt sich vor allem im Straßen-

bild der Südstadt und Gostenhof. Vom Barbier über den Supermarkt bis hin zum Kino.

Sprichst du Türkisch oder kennst jemanden, der/die Türkisch versteht?

Sprich sie an und lass dir Mustafas Import <-> Export Geschichte erzählen!

WARUM ALLEINE?

STADT GEMEINSAM SELBERMACHEN!

Seit 2016 bin ich beim Urban Lab dabei, und habe hier fruchtbaren Boden und immer ein offenes Ohr für meine Ideen gefunden, die sich im Bereich urbane Landwirtschaft, Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation drehen. So bin ich als Biologe in einem Umfeld von verqueren Stadtmacher*Innen, soziokulturellen Akteur*Innen und Stadtverwaltung gelandet und habe damit etwas gefunden was ich gar nicht gesucht habe. Habe viele Projekte kommen und gehen sehen, immer mit viel Liebe, Idealismus und Einsatz umgesetzt und stets mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert: Viel Arbeit für zu wenige Leute und zu wenig Geld. Manchmal bleibt da gar nicht so viel Zeit um links und rechts zu schauen.

Im Quartier U1 bin ich nun mit dem Thema Finanzen betraut und bin die Vertretung der Projektleitung. Wieder etwas gelernt und in etwas hineingewachsen was ich mir vorher nicht zugetraut hätte. Worum geht es mir im Quartier U1 geht? Wir haben nun endlich die Zeit, nicht nur selbst im Stadtraum zu agieren, sondern unser Umfeld zu vernetzen, Stadtmacher*Innen für Projekte zu aktivieren und den Menschen Möglichkeiten und Werkzeuge aufzuzeigen, die sie zur Gestaltung ihres eigenen Umfelds befähigen. Mir persönlich liegt dabei natürlich der Schwerpunkt "Enkeltaugliche Zukunft" am Herzen, der unsere Stadt – ohne erhobenen Zeigefinger – grüner, pfiffiger und gerechter machen soll.

Uli Hirschmüller hat sich als Teil des Urban Lab das Quartier U1 mit ausgedacht. Geför-

dert wird es von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Ein Teil der Gelder wird weiter-

gegeben an Euch! In Ideen-sprechstunden helfen wir bei der Konkretisierung und bei

der Akteursförderung wird demokratisch über die Vergabe von 45.000€ entschieden!

FRANKENSTRASSE

Foto: Sebastian Lock

IMPRESSUM

Das Stadtteilblatt ist das Informationsmedium des „Quartier U1 – Stadt gemeinsam selberrachen“ und wird in kommunalen Einrichtungen entlang der U-Bahn-Linie U1 von Muggenhof bis zur Frankenstraße und teilweise direkt in den U-Bahn-Zügen verteilt.

Herausgeber:

Urban Lab gUG (haftungsbeschränkt)
Frankenstraße 200 – 90461 Nürnberg

Redaktion:

Sebastian Schnellbögl – basti@urbanlab-nuernberg.de
Simona Leyzerovich – simona@urbanlab-nuernberg.de
Ulrich Hirschmüller – uli@urbanlab-nuernberg.de

Gastbeiträge:

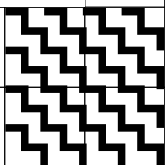
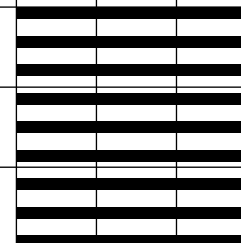
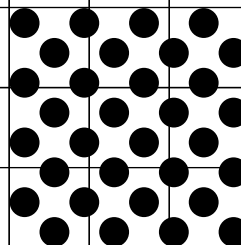
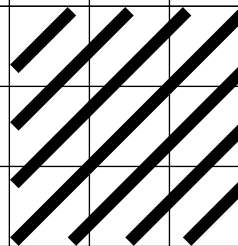
Frido Pflüger – Konglomerat e.V.
Janina Rummel – Stadtarchiv Nürnberg
Maria Trunk – LAG Soziokultur Bayern
Simon Gubo – Straßenkreuzer e.V.

Fotos:

AK Nordgarten, Äthiopischer Kulturverein in Nürnberg, Bluepingu, Chris Herrmann, Die Kerzenwerkstatt, Edel Extra, Fabian Bujnoch, Martin Giegerich, Mustafa Aktas, Julia Hendrysiak, Konglomerat e.V. Radentscheid Nürnberg, Sänders e.V., Sebastian Lock, Sebastian Richter, Sebastian Schnellbögl, Simona Leyzerovich, Sophie Knoll, Stadtarchiv Nürnberg, Wladimir Bernaz, Wolfshertz.

Verantwortlich für die Inhalte ist das Urban Lab.

Alle Infos zum Projekt: quartieru1.de



DAS STADTTEILBLATT IM QUARTIER U1

Von Anfang 2020 bis Mitte 2021 wird das Stadtteilblatt die Aktivitäten im Quartier U1 dokumentieren und dem fiktiven Stadtviertel entlang der U-Bahn-Linie U1, seinen Bewohner*innen und Akteur*innen ein Gesicht geben.

Das Stadtteilblatt wird verteilt in kommunalen Institutionen entlang der U1 zwischen Muggenhof und der Frankenstraße und manchmal sogar direkt in den U-Bahn-Zügen.

**URBAN
LAB**



QUA
TIER
U—1

VAG

**@QUARTIERU1
QUARTIERU1.DE**